

TANSANIA

STEFAN REITH
RICHARD SHABA
STEFANIE BRINKEL

Juli 2015

Wählerregistrierung, freie und faire Wahlen

DIE ROLLE DER RELIGIÖSEN FÜHRUNGSKRÄFTE

Am 3. Juli 2015 führte die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) eine Diskussionsrunde zur Wählerregistrierung sowie zu freien und fairen Wahlen durch. In Tansania sind für den 25. Oktober 2015 Parlaments- und Präsidentschaftswahlen geplant. Derweil findet die entsprechende Wählerregistrierung statt. Die Veranstaltung ist vor diesem Hintergrund von besonderer Relevanz und erlangte hohe Aufmerksamkeit. Die Diskussion adressierte vor allem die Rolle religiöser Führungskräfte. Als Ehrengast der Veranstaltung, die in der Karimjee Hall in Dar es Salaam stattfand, nahm Premierminister Mizengo Kinywa Peter Pinda teil.

Nach dem Eintreffen und der Registrierung der Teilnehmer eröffnete Rev. John Solomon, Generalsekretär des Friedensausschusses der Region Dar es Salaam, die Veranstaltung. Er hieß sowohl den Ehrengast Premierminister Pinda, den Vorsitzenden des regionalen Friedenskomitees in Dar es Salaam, den höchsten ernannten politischen Repräsentanten der Region Dar es Salaam (Regional Commissioner), die höchsten ernannten politischen Repräsentanten aus den Kreisen Kinondoni, Ilala, Temeke und Mwanza (District Commissioners) sowie des Weiteren zwanzig religiöse Führungspersönlichkeiten des Friedensausschusses der Region Mwanza willkommen. Er begrüßte zudem den Repräsentanten der Konrad-Adenauer-Stiftung, die Vorsitzende der muslimischen Frauenvereinigung JUKITA, den Polizeichef des Sondergebiets Dar es Salaam (Special Zone Dar es Salaam) sowie die Mitglieder des Friedensausschusses der Region Dar es Salaam.

Im Anschluss an gemeinsame Gebete folgten einführende Worte seitens der KAS Tansania, die als langjähriger Partner der Organisation „Interfaith Dialogue“ in Tansania fungiert. Richard Shaba, Programmkoordinator der KAS Tansania, gab zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der Stiftung in Tansania. Diese reicht bis wenige Monate vor Erlangung der politischen Unabhängigkeit Tanganyika's (heute Tansania) zurück. Im Anschluss nannte Richard Shaba verschiedene Höhepunkte der gemeinsamen Arbeit. Dazu zählt u. a. die Veröffentlichung von zwei Büchern, die sich mit den Rechten muslimischer Frauen gemäß heiligem Koran und Sunna sowie mit Aspekten des islamischen ökonomischen Systems aus tansanischer Perspektive befassen. Richard Shaba wies zudem auf die Bemühungen der KAS hin, religiösen Führungskräften Plattformen zum Dialog und zum Austausch bereitzustellen, wobei sowohl gemeinsame als auch tendenziell differierende Ansichten diskutiert werden. Als beispielhafte Maßnahme der Zusammenarbeit nannte er das interreligiöse Fußballspiel im Jahr 2014 an dem auch der Premierminister als Ehrengast teilnahm.



Erläuterungen von Richard Shaba, KAS Tansania

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

STEFAN REITH
RICHARD SHABA
STEFANIE BRINKEL

Juli 2015

Mit Bezug auf die biometrische Wählerregistrierung in Tansania informierte Herr Shaba die Teilnehmer der Diskussionsrunde darüber, dass die KAS und ihr Partner CETA (Civic Education Teachers' Association) seit dem Jahr 2014 sowohl mit der nationalen Wahlbehörde NEC (National Electoral Commission) als auch mit dem Ministerium für regionale und kommunale Verwaltung (Prime Minister's Office - Regional Administration and Local Governments) unter der Überschrift "Your Voice, Your Choice! Rechte und Pflichten der Jugendlichen während der kommenden Wahlen" zusammenarbeiten. Ziel ist es, junge Erwachsene in den verschiedenen Bildungseinrichtungen des Landes dafür zu sensibilisieren, dass die Registrierung zur Wahl ein wesentlicher Schritt für die Ausübung demokratischer Rechte ist. Richard Shaba appellierte abschließend an die religiösen Führungskräfte, sich weiterhin für freie und faire Wahlen einzusetzen und dabei die Bevölkerung einzubinden. Wichtig sei, dass sich die Menschen zur Wahl registrieren lassen sobald die Beauftragten der Wahlbehörde zur biometrischen Wählerregistrierung in den jeweiligen Gebieten zugegen sind.

Im Anschluss daran gab der Vorsitzende des Friedensausschusses der Region Dar es Salaam, Sheikh Alhad Musa Salum, eine kurze Übersicht über die Historie des Friedenskomitees sowie über das positive Engagement der KAS im Rahmen des interreligiösen Dialogs. Er würdigte die Anwesenheit der zwanzig religiösen Führungskräfte aus der Region Mwanza, bestehend aus zehn Sheiks und zehn Bischöfen. Zudem forderte er seine Kollegen dazu auf, ihre Anhänger zu ermuntern sich zur Wahl registrieren zu lassen sobald die zuständigen Registrierungsteams der Wahlbehörde vor Ort erschienen. Er wies eindringlich darauf hin, dass die religiösen Führungskräfte eine wichtige Rolle für die Durchführung freier und fairer Wahlen spielen und bat diese ausdrücklich keine Position zu ergreifen – weder für oder gegen die Regierung noch für oder gegen die eine oder die andere Partei. Stattdessen solle ihr Ansatz objektiv, fair, unvoreingenommen und proaktiv sein. Er erinnerte das Auditorium daran, dass das Ziel der Diskussionsrunde sei, religiöse Füh-

rungskräfte zusammenzubringen und die gegenwärtige politische Situation sowie Trends zu reflektieren sowie sich auf ein gemeinsames weiteres Vorgehen zu einigen, das für die religiösen Führungskräfte als verbindlich erachtet werden solle.

Im Folgenden hielt der Premierminister Hon. Mizengo Kayanza Peter Pinda eine Rede und eröffnete die Veranstaltung offiziell. Er zeigte sich dankbar als Ehrengast an dieser Veranstaltung teilzunehmen.



Der Ehrengast hält seine Rede.

Der Premierminister bekräftigte die Position der Regierung sich um friedliche, freie und faire Wahlen zu bemühen. Er verdeutlichte jedoch, dass zur Erreichung dieses Ziels eine enge Zusammenarbeit mit den religiösen Führungskräften notwendig sei. Die Sicherheitskräfte alleine seien nicht in der Lage zu gewährleisten, dass friedliche, freie und faire Wahlen abgehalten würden. Traditionell sei Tansania eine Stätte des Friedens für alle Nachbarstaaten, die herausfordernden politischen Situationen in ihren jeweiligen Ländern seit 1960 gegenüber gestanden haben. Dieser Friede und diese Ruhe kämen nicht von alleine. Die Politiker der ersten Stunde hätten große Anstrengungen unternommen, potentiellen Zerwürfnissen bspw. aufgrund ethnischer Zugehörigkeiten und/oder religiösen Differenzen entgegenzuwirken. Wir seien moralisch verpflichtet einen solchen Status Quo zu erhalten! Zum Schluss gratulierte der Premierminister den religiösen Führungskräften zu ihrem intensiven Einsatz für den Dialog untereinander sowie ihre eindringlichen Anstrengungen zur Bewahrung von Frieden und Ruhe. Er wünschte den Teilnehmern zudem weiterhin erfolgreiche Gespräche.

Rev. John Solomon lud die Gäste anschließend zum gemeinsamen Fastenbrechen und

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**TANSANIA**

STEFAN REITH
RICHARD SHABA
STEFANIE BRINKEL

Juli 2015

zur weiteren Diskussion ein. Die Gespräche verliefen sehr interaktiv, wobei sich alle dafür aussprachen an einem regen Austausch festzuhalten. Während Tansania auf die Wahlen zusteuert, stimmten die Teilnehmer überein, weiterhin regelmäßige formelle und informelle Treffen abzuhalten. Sie einigten sich zudem darauf, sich jederzeit für die Botschaft von Harmonie und Frieden einzusetzen.